

gen fortzuführen, schreibt der Bezirk Unterfranken diesen Wettbewerb aus.

Prämiert werden Bildstöcke, die nach dem 1. 1. 1986 neu angefertigt wurden.

Bewertungskriterien sind:

- Gestaltung des Bildstocks unter Wahrung der fränkischen Tradition
- Bezug zur fränkischen Ikonographie.

Teilnahmeberechtigt sind Bildhauer, die solche Bildstöcke angefertigt haben, sowie Vereine, Einzelpersonen und Kommunen, die Bildstöcke setzen ließen bzw. setzen lassen.

Die Bewerbungen müssen mittels eines formlosen Anschreibens unter Angabe des Standortes, des Fertigungsdatums, des Namens des Künstlers und einer Farbphotographie bis spätestens 31. 10. 1991 beim Bezirk Unterfranken, Bezirksheimatpflege, Peterplatz 9, 8700 Würzburg, Tel. 09 31/38 02 04, eingehen.

Eine Jury, bestehend aus Vertretern der im Bezirkstag vertretenen Fraktionen und Sachverständigen befindet über die Verteilung der Preisgelder in Höhe von 12.000,- DM.

Es ist vorgesehen die Preisgelder wie folgt zu verteilen: 1. Preis 5.000,- DM, 2. Preis 4.000,- DM, 3. Preis 3.000,- DM.

Die Jury kann aber auch eine andere Staffelnung der Preisgelder festlegen.

Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter der Bezirksheimatpflege zur Verfügung.

Dr. Gerstner, Bezirkstagspräsident

Konzert in der Abteikirche Münsterschwarzach:

Ein Konzert "Geistliche Musik der Romantik" mit Werken von Cornelius, Dvorak, Widor, Franck und Dupré findet am 10. November 1991 um 16 Uhr in der Abteikirche Münsterschwarzach statt. Ausführende sind Arno Leicht (Bariton) und P. Dominikus Trautner (Orgel). Der Eintritt ist frei.

Originale von Chagall in der Kochsmühle

Obernburg: Vom 18. Oktober bis zum 15. Dezember werden Originale von *Marc Chagall* in der Kochsmühle Obernburg ausgestellt. Circa 70 bis 100 Arbeiten dieses weltberühmten Künstlers werden zu sehen sein, doch damit nicht genug: Eine Weltpremiere steht ins Haus - zum ersten Mal wird eine auf der ganzen Welt noch nicht öffentlich gezeigte handkolorierte Fassung der "Fabeln von Lafontaine" in der Obernburger Ausstellung präsentiert werden. Der Landkreis Miltenberg ist froh und stolz, diese absolute Rarität zeigen zu können. Der große Andrang, mit dem

ohnehin für die Chagall-Ausstellung gerechnet wird, dürfte sich durch diese einzigartige Chance noch vergrößern. Gruppen, die gerne eine Führung durch die Ausstellung hätten, sollten sich deshalb so früh wie möglich beim Kulturreferat des Landratsamtes melden (Tel. 09371/501-337).

Städtische Galerie Würzburg - Ausstellungen:

13. 9. - 6. 10. 1991: *Jan Mc Keever*. Ausstellung der Würzburger Gesellschaft für Neue Kunst.

13. 10. - 10. 11. 1991: *Franz Bernhard*. Skulpturen-ausstellung der Würzburger Gesellschaft für Neue Kunst.

Städtische Sammlungen Schweinfurt

Folgende museumspädagogische Veranstaltungen sind im Winterhalbjahr 91/92 geplant:

"Treffpunkt Museum"

Haben Sie bisher die Städtischen Sammlungen als einen Ort erlebt, den man von oben bis unten durchschreitet, vielleicht nur gelegentlich einmal kurz stehen bleibt, bis man von allen Eindrücken müde wird?

Dürfen wir Sie einladen, an einem Abend im Monat länger bei uns zu verweilen? (Stühle zum Sitzen sind in ausreichender Zahl vorhanden!)

Wir wollen Sie in kleinem Kreis näher mit einzelnen Gegenständen unserer Sammlungen bekannt machen. Einer kurzen Einführung in das angekündigte Thema soll ein gemeinsamer Gedankenaustausch folgen.

Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich, Telefon 51-476.

Werke des Malers Conrad Westpfahl (1891-1976)

Der in Schweinfurt verstorbene Maler Conrad Westpfahl gehörte nach 1945 zu den wichtigen Vertretern gegenstandsloser Malerei in Deutschland. Er sah seine Aufgabe als Künstler nicht in der Vergegenständlichung einer scheinbaren Naturwahrheit, sondern in der spontanen Darstellung des Spannungskarakters von innerer und äußerer Wirklichkeit. Aus Anlaß des 100. Geburtstags des Künstlers zeigen die Städtischen Sammlungen eine Retrospektive. Einige ausgewählte Arbeiten sollen besprochen und gemeinsam analysiert werden.

Referent ist Dr. Erich Schneider, Leiter der Städtischen Sammlungen.

19. Sept. 1991, Halle Altes Rathaus am Markt.

Ein Museum zieht um

In der traditionsreichen thüringischen Kreisstadt Hildburghausen erhält das Stadtmuseum ein neues Domizil in einem alten Gebäude. Das Schweinfurter Architekturbüro Dag Schröder hat die Bauleitung bei der Restaurierung des Hauses "Alte Post" übernommen. Wie Museumsarbeit und Denkmalpflege Hand in Hand zusammengehen können, zeigen Ihnen Margarete Braungart, Leiterin des Stadtmuseums Hildburghausen und Dag Schröder, Architekt in Schweinfurt. 10. Oktober 1991, Galerie in der Alten Reichsvogtei, Obere Straße 11-13.

Ausstellung: Franz Kochseder. Kopf-Zeichen.

Schweinfurt, Städtische Sammlungen, Galerie Alte Reichsvogtei, 27. 9. bis 10. 11. 1991, Geöffnet Dienstag bis Sonntag v. 10-13 und v. 14-17 Uhr, Eintritt frei. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Vernissage am 26. 9. 1991, 19 Uhr in Anwesenheit des Künstlers.

Franz Kochseder ist Maler, Bildhauer und vor allem ein Zeichner. In seinen Bildern reflektiert er mit Pinsel und Zeichenstift über eine Welt jenseits der dinglich darstellbaren. Die Zeichnung ist dazu das geeignete Medium, da sie unbelastet vom überkommenen Naturbegriff in der Kunst ist. Zeichenhaft reduzierte Kopf-Formen bilden häufig das Grundgerüst, dem sich Kochseder mit seinen Zeichnungen nähert, dieses Gerüst mit Linien füllt und auf diese Weise, je nach dem Grad der Farb- und Linienführung den Betrachter etwas von seiner Vision jenseits des Realen ahnen läßt. Der Kopf als Sitz der Ratio ist zugleich der Ort unserer Gefühle. In unserem Denken und Fühlen gelangen wir weit über das reale, erdenschwere hinaus. Die Ausstellung im Schweinfurter Galerie-Studio zeigt außer Zeichnungen auch Über-Zeichnungen bzw. Über-Malungen, Schnitobjekte und Skulpturen.

Franz Kochseder wurde 1947 in Mittelfranken geboren. Von 1970-76 absolvierte er ein Studium in Aachen und an der Akademie in Stuttgart. Anschließend übersiedelte er als freischaffender Künstler nach München, 1983 erhielt er den Förderungspreis für Graphik der Landeshauptstadt München und 1987 förderte ihn die Prinz-Luitpold-Stiftung. Die Liste seiner Einzelausstellungen reicht von einer Ausstellung im Kunstverein Ingolstadt 1982 über die Albrecht-Dürer-Gesellschaft in Nürnberg 1985 bis zum Kunstverein Rosenheim 1989.

Ausstellung "Conrad Westpfahl (1891-1976) - Retrospektive"

Schweinfurt, Städtische Sammlungen, Halle Altes Rathaus vom 13. September bis 27. Oktober 1991, Eröffnung am 12. September 1991, 19 Uhr. Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10-13 und von 14-18 Uhr. Eintritt frei. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

1991 wäre Conrad Westpfahl 100 Jahre alt geworden. Dies nehmen die Städtischen Sammlungen Schweinfurt zum Anlaß, dem 1976 in Wetzhausen verstorbenen Maler eine Retrospektive zu widmen. Conrad Westpfahl zählte nach 1945 zu den wichtigsten Vertretern gegenstandsloser Malerei in Deutschland. Über die Zeichnung gelangte der Künstler zur freien Malerei. In der Einsamkeit des nahe Schweinfurt gelegenen Ortes Birnfeld entwickelte Westpfahl ab 1960 sein herausragendes Spätwerk, das zunehmend beachtet wird. Wortgewandt hatte er sein künstlerisches Anliegen selbst formuliert: "Diese von der Natur als Imitation der Außenwelt erfundene Illusionistik gibt es nicht mehr". Westpfahl sah seine Aufgabe nicht in der Vergegenständlichung einer scheinbaren Naturwahrheit, sondern in der spontanen Darstellung des Spannungscharakters von innerer und äußerer Wirklichkeit.

Die Städtischen Sammlungen Schweinfurt verwahren den mehrere tausend Werke umfassenden künstlerischen Nachlaß von Conrad Westpfahl. Darüberhinaus konnten sie seit 1964 eine Reihe wesentlicher Arbeiten erwerben. Aus diesem Schatz sowie aus einigen Leihgaben privater Sammler wurde eine Retrospektive zusammengestellt, die auf frühe Entwicklungen aufbauend den Schwerpunkt auf das Werk der späteren Jahre legt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Aufsätzen von Ina Müller, Andreas Bee und Michael Sauer. Alle Exponate sind beschrieben, 18 Schwarzweiß-Abbildungen und 15 Farb-Abbildungen zeichnen die künstlerische Entwicklung Westpfahls an ausgewählten Beispielen nach. Preis in der Ausstellung: DM 20,-.

Christine Derleth †: Nein, ihre Wiege stand nicht in Franken, sondern wurde am 29. März 1894 im hessischen Pfungstadt belegt. Dennoch bewegt der Tod dieser Frau Menschen hierzulande. Sie war mehr als die Witwe des Dichters, Sehers und Philosophen Ludwig Derleth. Sie war Teilhaberin an dessen Werk.

1911 trat die Gesangsstudentin Christine Ulrich in das Leben des Mannes, von dem sie 1973 in ihren